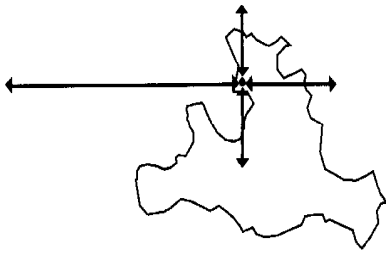
Salzburger Verkehrsplattform
Pro Bahn Österreich
Sprecher. Mag. Peter Haibach
Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos
***☎ (0664) 42 69 607** oder (06274) 4966*
Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at
www.salzburger-verkehrsplattform.org
www.pro-bahn-at
www.regionale-schienen.at



27. Dezember 09

Medieninformation:

Pkw rammt Pinzgauer Lokalbahn – nicht nachvollziehbares Autofahrer-Verhalten

Unfallhäufung sowohl bei Bahnkreuzungen mit oder ohne Lichtsignale
ORF-Salzburg filmte mit versteckter Kamera „Ignoranz bei Bahnübergängen“
Autofahrerclubs und Fahrschulen gefordert
Geplante Verordnung des Verkehrsministeriums bürdet Regionalbahnen immense Kosten auf

Dieser Tage häufen sich die Unfälle an Bahnübergängen. In NÖ gab es in den letzten Tagen sogar zwei Zusammenstöße von Pkw’s mit Bahnen, wobei ein einem Fall sogar das Rotlicht der Signalanlage (Wiener Lokalbahn) übersehen wurde. Der heutige schwere Unfall mit einem Schwerverletzten nahe Mittersill reiht sich in die Reihe „nicht nachvollziehbarem Autofahrer-Verhalten“ ein. Selbst bei bester Sicht (lt. Mittersiller Feuerwehr) prallte ein Pkw in einen Triebwagen der Pinzgauer Lokalbahn. Vor ca. einem Jahr gab es im Raum von Oberndorf zwei tödliche Unfälle an Bahnübergängen mit Lichtsignalanlagen.

Nach Meinung/Erfahrung der Verkehrsplattform handelt es sich in den meisten Fällen dabei um Ortskundige, die nach dem Motto „es geht sich schon noch aus“, die Bahngleise queren. Nachdem die Unfälle sowohl bei Signalanlagen mit oder ohne Lichtzeichen auftreten, liegt der Handlungsbedarf nicht beim Bahnbetreiber sondern bei den Autofahrer. Hier wären sowohl ÖAMTC und ARBÖ als auch die Fahrschulen gefordert, die Autofahrer stärker zu sensibilisieren und zu schulen.

Ein Testversuch des ORF-Salzburg „mit versteckter Kamera“ förderte vor ca. einem Jahr an einer Bürmooser Eisenbahnkreuzung das Verhalten von Autofahrern, Fußgängern und Radfahrern zutage. Trotz Rotlicht wurden die Bahngleise zu überquert. Besonders häufiges Verhalten, nach Durchfahrt eines Zuges werden die Bahngleise trotz Rotlicht überquert. Obwohl es so wie im Falle von Bürmoos mehrere Nachfolgezüge (Güterzug, Nostalgiezug, Eilzug) geben kann. Ein Ansprechen der jeweiligen Personen wird und wurde von denen zumeist unwirsch beantwortet.

Derzeit ist eine Verordnung des Verkehrsministeriums in Begutachtung, die die Regionalbahnen stärker in die Pflicht nehmen und ihnen die Verantwortung übertragen will – entgegen der herrschenden Praxis. Künftig müssen alle Regionalbahnen mit schwer einsehbaren Bahnstrecken (das sind die meisten!) die Bahngleise mit Ampeln sichern, ein Pfeifen mit Andreaskreuz soll künftig nicht mehr ausreichen. Nachdem der Bund so wie bei vielen anderen Gesetzen aber die Finanzierung den Bahnen aufbürden will, muss mit einer vermehrten Einstellung von Regionalbahnen gerechnet werden, was die Absicht des Bundes zu sein scheint. Selbst Bahnstrecken wie Braunau-Steindorf scheinen aufgrund der vielen ungesicherten Bahnübergänge als gefährdet.

Wie oben angeführt, sind Lichtsignalanlagen nicht die Lösung für unachtsame bis unbelehrbare Autofahrer/-innen. Neben den Autfahrerclubs und Fahrschulen wäre eine zusätzliche Bewusstmachung durch die Bahn-Anrainergemeinden wäre sicher zielführend.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach

*In der Plattform sind **Umwelt- und Verkehrsinitiativen aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern** vertreten, wie z.B. Aktionsgemeinschaft Rote Elektrische, Bund Naturschutz Bayern, Fahrgast-Initiative Lokalbahn, Fahrgast OÖ, Naturschutzbund Salzburg, Veloclub Salzburg, , Eisenbahnergewerkschaft Salzburg, Verkehrsclub Deutschland, Pro Bahn Deutschland*
*Die Plattform ist auch Mitglied der österreichweit agierenden Inititativen **PRO BAHN ÖSTERREICH**.*
Spendenkonto: Plattform der Verkehrsinitiativen, Oberbank 613-1049/26, BLZ 15000